

schlurfte langsam daher, hatte ein Stück Fleisch in der Hand. Sie sah ihn von hinten und dachte: Wie alt er geworden ist. Gleichzeitig fühlte sie eine angstvolle gespannte Erregung im Leib und in der Kehle. Sie beugte sich weit vor, um ihn besser zu sehen. In diesem Augenblick hob er das Gesicht zum Himmel, und sie erschrak furchtbar. Es war nicht ihr Mann. Es war kein Mensch. Es war das Gesicht eines Tieres. Es war ein wildes Gesicht, die helle Luft rann schäumend darüber hin, die Augen lagen rund, gelb und klar, scharf und versunken, wach und verglast, lauernd und gleichgültig, trüb wie Tümpel und durchsichtig wie Meerbuchten, in felsigen Höhlen. Es war ein Gesicht voll Scheu, voll Trieb, ein Mund voll Gefahr, eine Stirn voll Ruhe. Es war Größe in diesem Gesicht und heimliche Gewalt. All das spürte sie ahnungslos, unklar, dumpf vermischt mit Grauen und Schmerz, vermischt mit Hilflosigkeit und Begehren, vermischt mit Neid, Eifersucht und Scham. Ihr Gaumen ward kühl und trocken, und ihr Herz setzte fast aus, als sie ihn so sah. Sie preßte die Hände auf den Leib und war nahe daran, aufzuschreien. Wäre er jetzt auf sie zugekommen, sie hätte sich vor ihm niedergestürzt und seine Knie geküßt. Aber er sah sie nicht. Er stieg über das niedere Eisengeländer, ging dicht an den Pantherkäfig heran, schaute sich scheu um, steckte den Arm herein, die Hand mit dem Fleischbrocken. Sie konnte das Tier nicht sehen, aber sie hörte ein kurzes knurrendes Husten und sah, wie er den Arm hastig zurückriß.



Ernst Aufseeser

Holzschnitt

Etwas Blut tropfte von seiner Haut. Er trat wieder vom Käfig weg, blieb stehen und lachte, leckte das Blut von seiner Hand, stapfte weiter.

Gleich darauf kroch sie wie eine schwere schwangere Katze aus dem Gebüsch, hielt schnurgerade auf den Pantherkäfig zu, umstrich ihn einige Male angstvoll, warf sich dann übers Geländer vor und stach mit dem Schirm heftig nach dem Tier, das dicht am Gitterrand sein Fleisch verzehrte, stach sinnlos, ohne zu zielen, leise schreiend, fauchend, spuckend.

Der Panther, zuerst kaum begreifend, duckte sich zum Bogen zusammen, schnellte auseinander, spreizte die Krallen, hieb mit beiden Tatzen nach dem unerreichbaren Feind, lautlos zuerst, dann knurrend, dann schnaufend, dann, von einem Stich in die Weiche getroffen, jäh